

JEAN MALLET et ANDRE THIBAUT: *Les manuscrits en écriture bénéventaine de la bibliothèque capitulaire de Bénévent*. Tome I: manuscrits 1–18. – Paris: Edition du CNRS 1984. 352 S., 128 Abb. auf 16 Tafeln.

Die heutige Kapitelsbibliothek im erzbischöflichen Palais zu Benevent umfaßt etwa 850 Handschriften, wovon 41 Pergamenthandschriften in der vom 8.–13. Jh. in Süditalien (ohne Sizilien) und Dalmatien gebräuchlichen und nach der Stadt Benevent selbst benannten *scriptura Beneventana* verfaßt sind.

Der vorliegende erste Band des Inventariums dieser 41 Manuskripte (Nr. 1–18) geht zunächst in einer sehr langen (S. 7–107) und mit akribischer Genauigkeit gearbeiteten Einleitung der Geschichte dieser 41 Handschriften nach, um ihre Herkunft, Datierung und Überlieferung bis zu ihrer Inkorporation in die Kapitelsbibliothek zu Benevent zu klären. Diese Einleitung kann und will dabei keine Geschichte der Bibliothek als ganze sein, sondern beschränkt sich auf den gewählten Ausschnitt und nimmt die ganze Geschichte nur insoweit hinzu, als sie für die Erklärung der beneventanischen Handschriften dienlich ist. Hier aber wird Vollständigkeit erstrebt und wohl auch erreicht.

Die 18 Manuskripte (S. 109–243) enthalten (hagiographische) Lektornare für das ganze Kirchenjahr (Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 17), Homiliarien (Nr. 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 18), Ambrosius Autpertus *Expositio in Apocalypsin Iohannis Apostoli (I–V)* (Nr. 9), Bibel (Bücher der Könige und der Weisheit) (Nr. 14), hagiographische Texte (Nr. 14), Gregor der Große *Moralia sive Expositio in Iob* (ab Mitte des Vorwortes zu Buch IX 46) (15), Gregor der Große *Homiliae in Ezechielem (I, 1–II, 10 § 19)* (Nr. 16) sowie Pseudo-Ambrosius *De Trinitate* (Nr. 17). Die Handschriften werden sowohl der äußeren Form nach (Einband, Erhaltungszustand, Format, Aufbau, Foliation, Lination, Schrifteigenheiten, Ausstattung, Bildschmuck etc.), als auch dem Inhalt nach (Identifikation der Stücke unter – wo möglich – Verweis auf moderne Editionen) minutiös beschrieben.

Darüber hinaus werden in gleicher Weise ein hagiographisches Lektornar aus Monte Cassino (S. 244–253) und 29 Fragmente (Bibel, Hagiographie, Patristik, Homiletik) aus dem Staatsarchiv in Benevent inventarisiert (S. 254–264).

Über die Inventarisierung hinaus bietet ein Anhang (S. 265–293) kritische Editionen einiger seltener unedierter Stücke der Bibliothek mit reichem *apparatus fontium* und erster Kommentierung, u. a. eine *Passio S. Ignati Episcopi*.

Eine reiche Bibliographie (S. 294–310), ausführliche Indices (S. 311–348) sowie 128 Abbildungen auf 16 Tafeln runden das Buch ab, das insgesamt in seiner Genauigkeit der Erarbeitung und Präsentation als vorbildlich betrachtet werden muß. Man darf mit Freude die weiteren Bände des Inventars erwarten.

Hubertus Drobner